

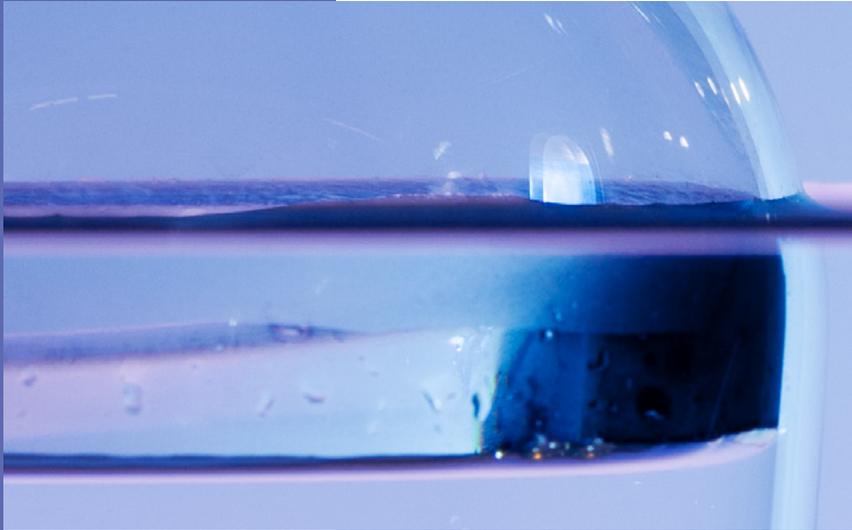
A glass jar is partially submerged in water, with the water level reaching about halfway up. The jar is clear, and the water is a light blue color. The background is a solid, light blue color. The text is centered on the jar.

Programm

Zeitzeug-

(Un)Sichtbar

26.09-29.09.2024



Mit freundlicher
Unterstützung von

AKAFÖ

ASIA RUHR-UNI
BOCHUM

MUSISCHES ZENTRUM

BOSKOP CAMPUS.
WWW.AKAFÖ.DE/KULTUR KULTUR.
VIELFALT.

BOCHUM

STADT
BOCHUM

GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
DER UNIVERSITÄT BOCHUM

DAS
SCHAU-
BÜDCHEN

Vorwort

Liebe Besucher:innen,
Freund:innen und Kolleg:innen,

wir freuen uns, dass das ZeitZeug_ Festival auch in diesem Jahr wieder stattfinden kann. Aus einer studentischen Initiative heraus hat es sich in den letzten Jahren zu einem kulturellen Ereignis in Bochum entwickelt.

Auch 2024 wollen wir Künstler:innen an der Schwelle zur Professionalität überregional vernetzen und ihre Arbeiten in Bochum zusammenbringen. Neben bildenden und darstellenden Künstler:innen haben wir auch junge Filmschaffende und Referent:innen eingeladen. Gemeinsam bilden die künstlerischen und wissenschaftlichen Beiträge das Programm unseres interdisziplinären Festivals.

Das diesjährige Festival steht unter dem Motto *(Un) Sichtbar*. Die Formate und Arbeiten unseres Festivals nähern sich diesem Motto aus verschiedenen Richtungen und stellen verschiedene Fragen, von denen einige auch beantwortet werden:

Wer/was ist zu sehen und wer/was nicht? Wer kann und darf sehen? Durch welche Umstände entsteht (Un) Sichtbarkeit? Wer sieht wen? Wer möchte überhaupt gesehen werden? Wie können bestehende Verhältnisse von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit verändert, vielleicht sogar umgekehrt werden?

Wir hoffen, dass das Festivalprogramm zu Diskursen anregt. Dazu bieten unter anderem die Formate unseres Rahmenprogramms Gelegenheit.

Wir wünschen euch viel Spaß beim diesjährigen
ZeitZeug_ Festival!

Euer ZeitZeug_ Team

Programmübersicht

Donnerstag | 26.09.2024

18:00-19:30 Uhr endstation.kino

Filmblock I
Festivaleröffnung

Freitag | 27.09.2024

Eröffnung 15:30 Uhr Schaubüchchen
Interaktive Installation

Doongdoong
Eunjeong Kim

18:00-18:30 Uhr Musisches Zentrum
Performance

I see you seeing me
Tamora Dinklage

Eröffnung 20:00 Uhr EinZimmerGalerie
Interaktive Installation

Blinder Fleck
Dia Diekmann

21:00-22:00
Treffpunkt atelier automatique
Performativer Spaziergang

Gwisin (Ghost) Tour
Jongbin Park
Jae-Pyung Park

dauernd atelier automatique
Hörstück

Achromat
Yasemin Peken

ab Eröffnung täglich 12:00-18:00 Uhr
Schaubüchchen atelier automatique EinZimmerGalerie

Die Ausstellungen im Schaubüchchen (Doongdoong), dem atelier automatique (Achromat) und der EinZimmerGalerie (Blinder Fleck) sind ab Eröffnung jeden Tag von 12:00-18:00 Uhr geöffnet.

Samstag | 28.09.2024

12:00-12:30 Uhr Blue Square, 5.OG
Vortrag

Ein Hammer, ein Spiegel, ein Schwuler, eine Kamera
Simon Schultz

12:00-18:00 Uhr Blue Square, 2.OG
Performative Ausstellung

(Re)Constructing Familiarities verwilderte fasern
Performances um 13:00, 15:00 & 17:00

14:00-15:00 Uhr Blue Square, 3.OG
Performance

Sichtbar unsichtbar oder unsichtbar sichtbar
Floencia Lasch Macaya

15:00-16:30 Uhr endstation.kino

Filmblock II

18:30 - 19:15 Uhr Zeitmaultheater
Performance

Überbrückungszeit #3 Regieassistent
Christian Feras Kaddoura
Merlin Schreiber

ab 19:00 Uhr Blue Square, 5.OG

ZeitZeug_ - Party

Sonntag | 29.09.2024

12:00-18:00 Uhr Blue Square, 2.OG
Performative Ausstellung

(Re)Constructing Familiarities verwilderte fasern
Performances um 13:00, 15:00 & 17:00

14:00 - 14:45 Uhr Blue Square, 5.OG
Vortrag

Die leere Leinwand – eine Momentaufnahme?
Navid Nail

16:00-17:30 Uhr Blue Square
Workshop

Filming in the Dark
Pavel Ruzyak

19:00-20:30 Uhr im Blue Square
Performance

fatherama
JEEP

Rahmenprogramm

atelier automatique
(Festivalzentrum)
Rottstraße 14
44793 Bochum

Das Festivalzentrum im atelier automatique ist Freitag, Samstag und Sonntag jeweils ab 12 Uhr für alle geöffnet. Dort könnt ihr unter anderem bei Fortunas Auge tolle Preise gewinnen und euch eine Laufkarte für den *Lauf der Unsichtbarkeit* abholen.

(Un)Tauschbar?

Bringt Dinge mit, die ihr nicht mehr gebrauchen könnt, die aber noch funktionieren und stöbert in den Dingen, die andere Leute abgegeben haben. So werden alte Dinge in neuen Händen zu Schätzen und ihre ungenutzten Möglichkeiten sichtbar.

Kaffee und Kuchen im Festivalzentrum

Wir laden während des Festivals täglich zu Kaffee und Kuchen in unser Festivalzentrum im atelier automatique. Egal, ob ihr zwischen zwei Besuchen bei einer unserer Installationen Rast sucht oder euch über eine Performance austauschen wollt, die ihr am Vortrag gesehen habt - setzt euch zu uns!

Datum & Uhrzeit: 27.09., 28.09. & 29.09.2024, 15 Uhr

Abendlicher Ausklang

Nach dem ersten (vollen) Festivaltag lassen wir gemeinsam mit euch bei einem oder zwei kühlen Getränken in unserem Festivalzentrum den Abend ausklingen.

Datum & Uhrzeit: 27.09.2024, 22 Uhr

Blue Square
Kortumstraße 90
44787 Bochum

Brunch im Blue Square

Gemeinsam mit allen, die es am Samstagvormittag nicht allein zu Hause aushalten, die Lust haben sich über das Festival auszutauschen oder eine kleine Stärkung vor dem Vortrag von Simon Schultz (um 12 auf derselben Etage) benötigen, kommen wir in entspannter Atmosphäre zum Brunch zusammen.

Datum & Uhrzeit: 28.09.2024, 11 Uhr

Location: Etage 5

ZeitZeug_ - Party

Wir lassen es krachen in der Sky Lounge im Blue Square. Am Ende des zweiten (vollen) Festivaltags laden wir euch ein, mit uns zu feiern. Bei der diesjährigen ZeitZeug_ - Party wird es wieder spannende Aktionen und natürlich Getränke, Snacks und gute Musik geben.

Datum & Uhrzeit: 28.09.2024, ab 19:30 Uhr

Location: Etage 5

Zeit Zweig 2024

5 **ZEITMAULtheater**
>>> IMBUSCHPLATZ 11, 44787 BOCHUM

Bochum
Rathaus
(Nord)

1 **Atelier
Automatique**
>>> ROTTSTR. 14, 44793 BOCHUM

2 **Blue Square**
>>> KORTUMSTR. 90, 44787 BOCHUM

Bochumer
Verein/JHH

3 **1ZimmerGalerie**
>>> SCHMIDTSTR. 38, 44793 BOCHUM

Bochum
HBF

6 **Musisches Zentrum**
>>> UNIVERSITÄTSSTR. 150, 44901 BOCHUM

7 **endstation.kino**
>>> WALLBAUMWEG 108,
44894 BOCHUM

4 **Schaubüdchen**
>>> URSULA STR. 24, 44793 BOCHUM



Veranstaltungsorte

1 **atelier automatique**
(Festivalzentrum)
Rottstraße 14
44793 Bochum

Das atelier automatique ist ein von Bochumer Künstler:innen gegründeter Atelierraum und Co-Working Space und wird vom Verein Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums e.V. finanziert. Seit Januar 2017 ist es, gelegen auf der Rottstraße, ein Ort, an dem Kultur geschaffen, gezeigt und diskutiert wird. Immer wieder wird das atelier zum Schauplatz für Ausstellungen, Performancekunst, Flohmärkte, Konzerte und Workshops. In diesem Jahr dürfen uns die Räumlichkeiten als Festivalzentrum dienen.

2 **Blue Square**
Kortumstraße 90
44787 Bochum

Mitten in der Bochumer Innenstadt betreibt die Ruhr-Universität Bochum seit 2013 den Blue Square. Seminarräume, Coworking Spaces und Studios bieten hier Raum für Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation. 2021 bezog der Masterstudiengang szenische Forschung die Räumlichkeiten. Damit bietet der Blue Square den Studierenden zusätzliche Proben- und Aufführungsräume für die darstellenden Künste.

3 **EinZimmerGalerie**
Schmidtstraße 38
44793 Bochum

Die EinZimmerGalerie wurde im Jahr 2023 von Dominik Olbrisch ins Leben gerufen. Dieser intime Ausstellungsraum wurde geschaffen, um zukünftigen kreativen Aktionen und Präsentationen einen Raum zu bieten. Während des Festivals fungiert dieser private Raum als offizieller Ausstellungsort und steht allen Besuchern während des Festivalzeitraums frei zur Verfügung.

4 **Schaubüchchen**
Ursulastraße 24
44793 Bochum

Das Schaubüchchen bietet auf seinen hochkonzentrierten 15 Quadratmetern Fläche eines ehemaligen Kiosks »Ausstellungsraum ein passant«. Mit seiner ebenen Straßenlage, seiner Geschichte und durch seine besondere soziale Architektur ist es eine orts-bewusste »Galerie um die Ecke« und ein Fenster in die Zeit. Zudem entstehen Gesprächsformate zu sozialen Fragestellungen, eine krisensichere Kommunikationsplattform für die Menschen des Viertels und die Besucher*innen des Kiosks, eine Fortsetzungsgeschichte und kleinere thematische Wechselausstellungen zur Kiosk-Kultur, zur Geschichte des Ortes und zu aktuellen Fragen der Menschen, der Stadt, der Umgebung.

5 **ZEITMAULtheater e.V.**
Imbuschplatz 11
44787 Bochum

Das zu Beginn des Jahres 2008 vom Bochumer Autor Witek Danielczok in Zusammenarbeit mit Darek Ziąja gegründete ZEITMAUL ist eines der wenigen Autor:innentheater Deutschlands. Als literarisches Theater, als Uraufführungstheater, als Theater der Monologie und nicht zuletzt als Musiktheater etabliert das ZM passioniert seinen festen Platz in der Bochumer Theaterlandschaft. Zudem bietet das ZM Künstler*innen unterschiedlichster Genres seine Bühne zur Präsentation ihrer Werke.

6 **Musisches Zentrum**
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

Das Musische Zentrum (MZ) schafft Freiräume für Kreativität. Abseits von Notendruck und Arbeitsstress bietet es Studierenden und Angestellten der RUB Kurse, Workshops, Ausstellungen und Aufführungen in den drei Bereichen Kunst, Musik und Theater. Auf der Studiobühne im Musischen Zentrum kommen regelmäßig studentische Theaterproduktionen zur Aufführung.

7 **endstation.kino**
Wallbaumweg 108
44894 Bochum

Direkt am Langendreer S-Bahnhof teilt sich das endstation.kino ein altes Bahnhofsgebäude mit dem Kulturzentrum Bahnhof Langendreer. Seit 1988 zeigt das Kino ein monatliches Festprogramm mit Spiel- und Dokumentarfilmen aus allen Kontinenten. Mit zahlreichen Programmreihen, Sonderveranstaltungen für Kinder und Senior:innen und Kooperationen mit anderen Bochumer Kulturorten, bietet das endstation.kino seinem Publikum die Möglichkeit Kino anders zu erleben. Das endstation.kino ist Austragungsort für das blicke-Filmfestival, das Dokumentarfilmfestival Stranger than Fiction, die Bochumer DEFA-Filmtage und nun auch für das ZeitZeug_ Festival.

Performances



©Tamora Dinklage

I see you seeing me

Künstler*innen

↳ Tamora Dinklage

Datum & Uhrzeit

27.09.24, 18 Uhr
(Dauer ca. 30 Minuten)

Location

Theatersaal im Musischen
Zentrum (RUB)

Eintritt

Pay what you want
(Empfehlung 3 Euro)

Credits

Konzept & Choreographie:

Tamora Dinklage

Performerinnen:

YeoJin Kim

Juliana Garaycochea

Leonie Stöckle

Musik: Emilia Golos: I see you
seeing me

Nick Hakim: Miss Chew

Which proximity allows you to feel us through your gaze?

I the Melting
As my skin is opening -
my gaze caresses the space,
my eyes are moving my spine,
my breath opens my heart,
my smell informs my touch.

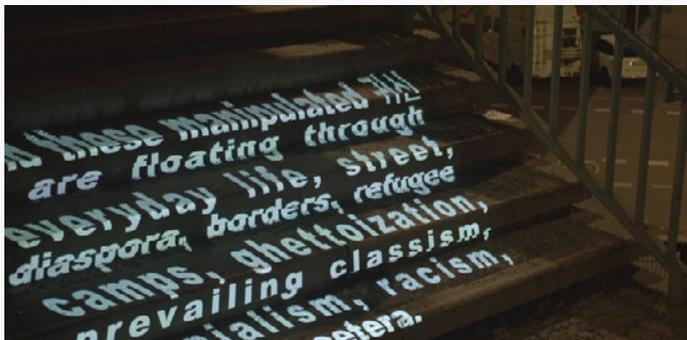
II the Anger

III the Grapefruit
„The erotic functions for me in several ways, and the first is in providing the power which comes from sharing deeply any pursuit with another person. The sharing of joy, whether physical, emotional, psychic or intellectual, forms a bridge between the sharers which can be the basis for understanding much of what is not shared between them, and lessens the thread of their differences.“

Audre Lorde

I see you seeing me, and I will return the gaze.

I see you seeing me untersucht die Materialität des Blickes, verhandelt durch ihn die Relationen im Raum und fragt nach seinem selbstermächtigenden Potenzial. Ausgangspunkt ist das Konzept des female gaze der queeren Filmemacher:in Joey Soloway und damit verbunden die Suche nach einem Zustand weiblicher Selbstermächtigung im betrachtet Werden und Betrachten.



©Jongbin Park & Jae-Pyung Park

Gwsin (Ghost) Tour

Künstler*innen

- ↳ Jongbin Park und Jae-Pyung Park

Datum & Uhrzeit

27.09.24, 21 Uhr
(Dauer ca. 60 Min.)

Location

Treffpunkt: Atelier Automaticue

Eintritt

Pay what you want
(Empfehlung 3 Euro)

Bei dieser nächtlichen Tour durch die Nachbarschaften unserer Spiel- und Ausstellungsorte stoßen die Teilnehmenden auf gespenstische Spuren. Durch dramatisierte Interviews, Fallstudien und Gespenstergeschichten machen Jongbin Park und Jae-Pyung Park Minderheitenidentitäten in der urbanen Landschaft Bochums sicht- und hörbar. Durch ihre mehrsprachigen Sound- und Videoinstallationen werden vernachlässigte Stimmen und verborgenen Geschichten offenbar.

Die *Gwsin (Ghost) Tour* ist Teil des fortlaufenden Projekts Lost Theater, bei dem die Künstler:innen immer wieder versuchen migrantische Identitäten und Lebensrealitäten sichtbar zu machen.



©verwilderte fasern

(Re)Constructing Familiarities

Künstler*innen

- ↳ verwilderte fasern

Datum & Uhrzeit

28.09.24, 12-18 Uhr
Performances um
13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr
29.09.24, 12-18 Uhr
Performances um
13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr

Location

BlueSquare, 2. Etage links

Eintritt

Gegen Spende

Credits

Konzept: verwilderte fasern
Performance: Lou Siebold,
Anno Bolender, Leo Ahlers
Fotografie: Leo Ahlers
Technik + Ausstattung: Britta
von der Recke
Design: Maex Höllenblau

Was bedeutet das Wort „Familie“ für Dich? Was bedeutet es in einer Welt, in der es unweigerlich mit heteronormativen, religiösen und kapitalistischen Implikationen verwoben ist? Und was bedeutet es für die Menschen, die aus diesem Rahmen herausfallen?

7 Interviews mit trans* und queeren Menschen zu ihrem Verhältnis über dieses seltsame Konstrukt, das wir „Familie“ nennen, stehen im Mittelpunkt der performativen Ausstellung. Die Künstler:innen laden in dieser performativen Ausstellung dazu ein, diese Geschichten greifbar, erschütternd, aber auch berührend zu erleben.

Inhaltshinweis: Queerfeindlichkeit, Transfeindlichkeit, selbstverletzendes Verhalten, Körperdysphorie



©Florencia Lasch Macaya

Sichtbar unsichtbar oder unsichtbar sichtbar

Künstler*innen

↳ Florencia Lasch Macaya

Datum & Uhrzeit

28.09.24, 14 Uhr
(Dauer ca. 60 Min.)

Location

BlueSquare, 3. Etage links

Eintritt

Pay what you want
(Empfehlung 3 Euro)

In der Performance werden Hemmungen beim Tanzen in der Öffentlichkeit thematisiert und mit (Un)sichtbarkeit verhandelt. Sound und Bewegung verhandeln Fragestellungen wie: Was verschwindet, wenn etwas sichtbar wird? Welche Sichtbarkeit ist gewollt und was soll lieber nicht öffentlich sichtbar werden? Welche Sinne gibt es noch und wie wirken sie?

Die visuelle Dokumentation der Performance wird eine im Zeit - Raum - Kontinuum unabhängige (Un)sichtbarkeit der Performance während des Festivals ermöglichen und eine weitere Perspektive und Beziehung zur (Un)sichtbarkeit eröffnen.



©Christian Feras Kaddoura

Überbrückungszeit #3 - Regieassistenz

Künstler*innen

↳ Christian Feras Kaddoura
Merlin Schreiber

Datum & Uhrzeit

28.09.24, 18:30 Uhr
(Dauer ca. 45 Minuten)

Location

ZEITMAUL-Theater

Eintritt

Pay what you want
(Empfehlung 3 Euro)

Das Format Überbrückungszeit, von dem diese Performance die dritte Ausgabe ist, überlässt vieles dem Zufall. Die erste Arbeit dieser Art beschäftigte sich mit einem Alltag auf Shuffle-Modus, die zweite Ausgabe setzte sich mit dem Leben eines Künstlers auseinander. In dieser Performance setzen sich die beiden Künstler mit jener Person auseinander, die am Theater stets in einer (un)sichtbaren Zwischenwelt hinter den Kulissen agiert; oft eigentlich erst dann sichtbar werden muss, wenn etwas schiefeht: Dem Regieassistenten. Irgendwo zwischen Endurance-Performance, Musiktheater und Slapstick-Spiel bleibt der Ablauf der Performance auch für die Performenden eine Überraschung.



©Emrys Perera

fatherama

Künstler*innen

- ↳ JEEP: Jasmin Schlick,
Emma Khadija Herrmann,
Emrys Perera
Paul Umot Kahla

Datum & Uhrzeit

29.09.24, 19:00 Uhr
(Dauer ca. 90 Minuten)

Location

Blue Square, 3. Etage links

Eintritt

Pay what you want
(Empfehlung 3 Euro)

In dieser Performance geht es dem Kollektiv um Väter. Einige von ihnen haben einen Vater, einige vielleicht. Einen Vater haben sie in der Türkei gesucht und in Deutschland gefunden. Ein Vater lebt, aber ist bereits verschwunden. Sie haben recherchiert und dabei festgestellt: Väter sind irgendwie unsichtbar. Sie entziehen sich uns – verlassen uns, waren nie da, sind emotional abwesend, lassen sich nicht blicken. Wenige Menschen haben ein einfaches Verhältnis zu ihrem Vater und noch weniger wollen darüber sprechen.

Auf Grundlage komplizierter Vater-Biografien geht die Suche nach einem Vater weiter – und so auch die Heimsuchung. Es gibt Çay, Bier, Kaffee und viele Versuche, gemeinsam die Leerstellen zu füllen. Wie ist es, ohne einen Vater zu sein? mit ihm? irgendwo dazwischen? Die Performance führt eine Suche fort, bei der vielleicht niemand gefunden werden kann.

Installationen & Ausstellungen



©Yasemin Peken

Achromat

Künstler*innen

↳ Yasemin Peken

Datum & Uhrzeit

27.09. & 29.09.2024, 12-22
Uhr 28.09.2024, 12-19 Uhr

Länge

8:52 Minuten

Location

Festivalzentrum im
Atelier Automatique

Eintritt

Gegen Spende

Credits

Konzept & Regie:
Yasemin Peken
Sounddesign:
Carola Thieme

ACHROMAT ist eine akustische Collage und lädt die Zuhörer:innen in einen Erfahrungsraum ein. Ein Mensch mit der angeborenen Farbenblindheit Achromatopsie erzählt in kurzen Impulsen von seinen Erfahrungen und Wahrnehmungen in einer farblosen, aber kontrastreichen Welt. Alltägliches, Grundlegendes und schwer Beschreibbares treffen auf Fragen nach geteilten Wirklichkeiten und möglichen gemeinsamen Empfindungspunkten in einer Welt, die so viel vielfältiger ist als Farben allein nicht beschreiben können.

Ausgestrahlt im März 2023 im Rahmen des Hörstückformats „Kurzstrecke“ beim Deutschlandfunk Kultur



©Dia Diekmann

Blinder Fleck/Blind Spot

Künstler*innen

↳ Dia Diekmann

Datum & Uhrzeit

27.09., Eröffnung 20 Uhr
28.09.24, 12-18 Uhr
29.09.24, 12-18 Uhr

Location

EinZimmerGalerie

Eintritt

Gegen Spende

Bei der interaktiven Installation werden mit Hilfe eines Mikroskops ungewohnte Perspektiven geschaffen und ein Blick auf das „Andere“ freigegeben. Thematisiert wird die (un)sichtbarkeit von BIPOC in der Geschichte und ihre Darstellung in der Kunstgeschichte. Reale Personen werden in Schwarz-Weiß porträtiert und mit Ausschnitten aus Rembrandts Gemälden zu einer verschachtelten Collage zusammengefügt. Die dauernde Ausstellung kann am Festivalwochenende frei besucht und ein Blick auf die Vergangenheit geworfen werden.



©Eunjeong Kim

Doongdoong

Künstler*innen

↳ Eunjeong Kim

Datum & Uhrzeit

27.09., Eröffnung 15:30 Uhr
28.09.24, 13-18 Uhr
29.09.24, 12-18 Uhr

Location

Schaubüchchen

Eintritt

Gegen Spende

Diese Installation schafft eine Verbindung zwischen traditioneller Malerei und moderner Technologie. Sobald die Besucher:innen einen QR-Code scannen, erscheint eine zuvor unsichtbare 3D-Installation. Es ist möglich, in der realen Welt mit den digitalen, malerischen Elementen zu interagieren. Es entsteht eine lebendige Interaktion zwischen Realität und Virtualität.



©verwilderte Fasern

(Re)Constructing Familiarities

Künstler*innen

↳ verwilderte Fasern

Datum & Uhrzeit

28.09.24, 12-18 Uhr
Performances um
13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr
29.09.24, 12-18 Uhr
Performances um
13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr

Location

BlueSquare, 2. Etage links

Eintritt

Gegen Spende

Credits

Konzept: verwilderte Fasern
Performance: Lou Siebold,
Anno Bolender, Leo Ahlers
Fotografie: Leo Ahlers
Technik + Ausstattung: Britta
von der Recke
Design: Maex Höllenblau

Was bedeutet das Wort „Familie“ für Dich? Was bedeutet es in einer Welt, in der es unweigerlich mit heteronormativen, religiösen und kapitalistischen Implikationen verwoben ist? Und was bedeutet es für die Menschen, die aus diesem Rahmen herausfallen?

7 Interviews mit trans* und queeren Menschen zu ihrem Verhältnis über dieses seltsame Konstrukt, das wir „Familie“ nennen, stehen im Mittelpunkt der performativen Ausstellung. Die Künstler:innen laden in dieser performativen Ausstellung dazu ein, diese Geschichten greifbar, erschütternd, aber auch berührend zu erleben.

Inhaltshinweis: Queerfeindlichkeit, Transfeindlichkeit, selbstverletzendes Verhalten, Körperdysphorie

Vorträge & Workshops



©Pavel Ruzyak

Filming in the Dark

Künstler*innen

↳ Pavel Ruzyak

Datum & Uhrzeit

29.09.24, 16 Uhr
(Dauer ca. 90 Minuten)

Location

Blue Square, 5. Etage links

Eintritt

Pay what you want
(Empfehlung 3 Euro)

Hinweis

**Der Workshop ist in
englischer Sprache.**

**Wir bitten um
Voranmeldung unter
zeitzeug.festival@gmail.com**

Aus seiner Arbeit mit Menschen mit Sehbehinderung heraus hat Pavel Ruzyak diesen Filmworkshop entwickelt. Die Teilnehmenden erlernen und erproben jeweils zu zweit Techniken des Filmemachens, bei denen jeweils einem der beiden Teammitglieder temporär der Sehsinn genommen wird. Ziel ist es, dass Sehende und Nicht-Sehende kooperieren und erforschen, wie Menschen mit Sehbehinderung in den kreativen Prozess des Filmemachens eingebunden werden können. Dabei geht es auch um die Frage, wie bestehende Technologien genutzt werden können, um das kreative Arbeiten für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen.

Dieser Workshop vermittelt nicht nur einen alternativen Blick auf Techniken des Filmemachens, sondern auch alternative Methoden des Verstehens und Erklärens. Der Film soll hier nicht bloß in seiner Visualität verstanden werden, sondern als Medium, durch das unsere Mitmenschen unsere Innenwelt erfahren können. Pavel Ruzyak will dieses Medium für alle Menschen zugänglich und lehrbar machen. Teil des Workshops ist ebenfalls eine abschließende Diskussion und eine Vorstellung der erstellten Kurzvideos.



©Du&Ich 1980

Ein Hammer, ein Spiegel, ein Schwuler, eine Kamera: zu Polizeiüberwachung, queerem Aktivismus und Sichtbarkeit in der "Hamburger Spiegelaffäre" 1980

Künstler*innen

↳ Simon Schultz

Datum & Uhrzeit

28.09.24, 12 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)

Location

BlueSquare, 5. Etage links

Eintritt

Frei

Im Juli 1980 zerschlug ein queeres Kollektiv in Hamburg einen zur illegalen Überwachung durch die Polizei genutzten Spiegel auf einer öffentlichen Toilette und lösten damit die "Hamburger Spiegelaffäre" aus. Der Vortrag diskutiert Strategien der Sichtbarwerdung und Selbstbestimmung im Kontext Neuer Sozialer Bewegungen, insbesondere des schwulen/queeren Aktivismus vor der HIV/AIDS-Krise in den 1980er Jahren.

Die leere Leinwand – eine Momentaufnahme?

Künstler*innen

↳ Navid Nail

Datum & Uhrzeit

29.09.24, 14 Uhr
(Dauer ca. 45 Minuten)

Location

BlueSquare, 5. Etage links

Eintritt

Frei

Kann eine Leinwand *wirklich* leer sein? Robert Rauschenberg ist der Ansicht: Nein. Die frühe Schaffensphase des Mitbegründers der Konzeptkunst befasste sich mit Seinsfragen. Obgleich seine weiß bemalten oder ausradierten Werke stets Spuren auf ihnen enthalten, verursacht sein Vermächtnis heute noch Stirnrunzeln und Irritationen im Ausstellungsraum. *Sollte da nicht etwas drauf sein?*

Dass sich diese Frage bereits in der Betrachtung monochromer Malerei und zuvor schon in Teilen der abstrakten Kunst stellen kann, zeigt, dass die Wertung eines Gemäldes als „leer“ von relativer Natur ist. Doch an welcher Stelle fehlt etwas, wenn man diese Diagnose stellt? Am Werk, am Betrachter oder am Kontext? Aus der modernen Kulturgeschichte und den Künsten schöpfend, befasst sich Navid Nail mit der Frage, wann eine Leinwand wahrhaft leer ist, warum wir sie als leer wahrnehmen und vor allem damit, ob das von Dauer ist: War die leere Leinwand immer schon leer und wird sie das bleiben?

Inhaltshinweis: Horror

Künstler*innen Übersicht

Jongbin Park und Jae-Pyung Park

↳ Gwisin (Ghost) Tour

Jongbin Park und Jae-Pyung Park sind ein interdisziplinäres Kunstkollektiv mit Sitz in Berlin und Seoul, das mit ortsspezifischen Performances, Film- und Medieninstallationen arbeitet. Sie erforschen die vielschichtigen Narrative des urbanen Raums in sozio-politischen Kontexten und fokussieren sich dabei auf die Beziehung zwischen Individuum und Umwelt. Ihr laufendes Projekt *Lost Theater* versucht, das Konzept der Performativität über den Theaterraum hinaus zu erweitern.

JEEP

↳ fatherama

Zwischen ihren eigenen künstlerischen Projekten und dem Theaterwissenschaftsstudium in Bochum kreuzten sich die Wege des JEEP-Kollektivs im Jahr 2023 an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Gemeinsam entschlossen sie sich, von nun an auf eine künstlerische und stets fragende Suche nach dem Verborgenen zu gehen. In fatherama verhandeln sie ein ganz persönliches Thema zum ersten Mal im Kollektiv.

Florencia Lasch Macaya

↳ Sichtbar unsichtbar oder unsichtbar sichtbar

Florencia ist 31 Jahre alt. Sie ist in Chile geboren, aufgewachsen und als Kind nach Deutschland gekommen. Sie interessiert sich für Bewegung, Natur, die Künste und Handwerk.

Christian Feras Kaddoura & Merlin Schreiber

↳ Überbrückungszeit #3 - Regieassistentz

Merlin Schreiber und Feras Kaddoura haben sich bei der Einschulung für die weiterführenden

Schulen kennengelernt. Auf einem Treppengelände. Dort entstand eine bis heute anhaltende Freundschaft; das Fundament für viele gemeinsame Musik- und Kunstprojekte.

Merlin Schreiber ist Musiker, Gitarrenprofi und Lehrer, Christian Feras Kaddoura ist Regisseur, Regieassistent am Schauspielhaus Bochum und Theater-/Medienwissenschafts-Student. Beim *ZeitZeug_2024* zeigen sie ihr drittes gemeinsames Performance-Stück.

verwilderte fasern

↳ (Re)Constructing Familiarities

Der Name des Kollektivs steht für das Wachsen, das Überwuchern, das Wilde, das Seltsame, das Bunte und das Unordentliche, um sich solidarisch zu verbinden und etwas Neues zu bilden. Das Kollektiv besteht aus Anno und Schnecke/Lou, zwei queeren und trans Künstler*innen aus Frankfurt/Offenbach, die queeren Stimmen und Erfahrungen eine Bühne geben wollen. Manchmal wachsen ihre Fasern wild hinaus und nehmen andere Künstler*innen und Kollaborateure auf. Der Einsatz von Spoken Word Performance, Video und zeitgenössischem Tanz ist ihr Weg, um Themen wie Trans-Identität, Beziehungen, Sexualität und (queeres) Empowerment zu bearbeiten.

Tamora Dinklage

↳ I see you seeing me

Tamora Raffaella Dinklage schloss 2022 ihr Studium für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln ab und ist seitdem als Tänzerin, Performerin und Choreografin tätig. Sie interessiert sich für Formen und Theorien (feministischer) Sinnlichkeit und erforscht in ihrer bisherigen choreografischen Arbeit

vor allem die Materialität und Machtverhältnisse des Blickes. Mit den Tänzerinnen YeoJin Kim, Leonie Stöckle und Juliana Garaycochea, sowie der Musikerin Emilia Golos arbeitet sie in wechselnden Konstellationen seit 2020 zusammen.

Simon Schultz

↳ Ein Hammer, ein Spiegel, ein Schwuler, eine Kamera

Simon Schultz studierte Kunstgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften an den Universitäten Leipzig, Harvard und Hildesheim. Derzeit promoviert er an der HFBK Hamburg zu künstlerischen Interventionen queerer Kollektive in den 1970er und 1980er Jahren.

Navid Nail

↳ Die leere Leinwand – eine Momentaufnahme

Navid Nail ist Komparatist und freiberuflicher Medienkritiker aus Cottbus. Er studierte Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Filmwissenschaft sowie Arts & Culture in Jena und Amsterdam. Seit 2022 widmet er sich einer disziplinübergreifenden Untersuchung leerer Protestplakate, welche er im Folgejahr unter einem GCSC Stipendium zu einem Dissertationsprojekt an der Justus-Liebig-Universität Gießen ausweitete.

Yasemin Peken

↳ Achromat

Yasemin Peken (*1994 in Wuppertal) studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Szenische Forschung in Bochum und arbeitet in wechselnden Verantwortlichkeiten in der Freien Szene NRW. Durch ihre künstlerische Arbeit zieht sich die Auseinandersetzung mit und das (akustische)

Inszenieren von Wahrnehmungsräumen. Als das Duo fachliche Unarten entwickelt sie gemeinsam mit Christian Minwegen Projekte an einer Schnittstelle von künstlerischer Forschung, die sich in wechselnden Formaten zwischen Hör- und Bühnenkunst verorten.

Dia Diekmann

↳ Blinder Fleck/Blind Spot

Dia Diekmann, Berliner:in, Student:in. Ihre Kurzprosa und Lyrik sind in verschiedenen Anthologien zu finden. Sie experimentiert mit Film, Zeichnungen und Installationen.

Pavel Ruzyak

↳ Filming in the Dark

Pavel ist unabhängiger Filmemacher und arbeitet mit der Osvěta Association in Prag zusammen, um barrierefreies Filmtraining für Jugendliche (meist Sehbehinderte) zu entwickeln und innovative Filmtechnologien zu erforschen.

Eunjeong Kim

↳ Doongdoong

Eunjeong Kim hat Freie Kunst an der HBK Braunschweig und Malerei in Südkorea studiert und forscht an der Schnittstelle zwischen digitaler und analoger Kunst. Beim *ZeitZeug_* präsentiert sie eine AR-Installation, die zur Interaktion einlädt.

Zeitzeug_ (Un)Sichtbar Filmblock I

Datum & Uhrzeit

26.09.2024, 18 Uhr

Dauer

90 Minuten

(ca. 58 Min. Filmlaufzeit
+ Publikumsgespräch)

Location

endstation.kino

Eintritt

5 Euro, Vorverkauf unter
endstation-kino.de



Die Barbpeciesasion ist eröffnet

von **Angela Regius**

Dies ist ein Film über einen Saunaclub. Frauen haben keinen Zutritt, jedenfalls nicht als Kundinnen. Dies ist ein Film der von einer Frau gemacht wurde. Von einer Außenperspektive wird versucht sich dem FKK Sharks in Darmstadt zu nähern, ohne den Ort je zu zeigen.

(In deutscher Sprache mit englischen Untertiteln;
Laufzeit 07:42 Min.)



Flensburg Süßbitter

von **Lena Dandanelle, Ben Lucy Schaub, Daniel Schmidt, Lea Majer & Antonia Leese**

Eine Multi-Screen-Installation, eine farbenfrohe Beachbar, die Statue des Heiligen Christopher - Ein postkolonialer Blick auf den Flensburger Hafenrand und die Frage, was sichtbar gemacht wird und was nicht.

(In deutscher Sprache mit englischen Untertiteln;
Laufzeit 04:02 Min.)



Die Bonner Pissrinne

von **Fabio Raschke**

Verachtete Unterführung oder historische Sehenswürdigkeit? Eine dokumentarische Reise zu einem Ort, der selten beachtet, öfter belächelt und bald grundlegend verändert sein wird. Die Einzigartigkeit der sogenannten Bonner Pissrinne wird in diesem Film festgehalten. Dabei stellt sich die Frage: was genau sehen wir hier eigentlich? Die Wahrheit liegt, wie so oft, irgendwo dazwischen.

(In deutscher Sprache; Laufzeit 10:00 Min.)



Zu wenig

von **Valeriia Butakova**

Seit sie denken kann, hat ihr immer etwas gefehlt – Zu wenig erzählt die Geschichte einer Person, die ihre Heimat verlassen hat, um genau das zu finden. Sie wird nicht nur mit der physischen Abwesenheit ihrer Fernfreundschaften konfrontiert, sondern auch mit dem unerwarteten Fehlen von Heimweh. Der Film beschreibt poetisch die tief empfundene Leere und den Wunsch, diese Sehnsucht zu überwinden und innere Zufriedenheit zu erreichen. Doch wie kann man etwas vermissen, was man nie gesehen hat?

(In deutscher und russischer Sprache mit deutschen Untertiteln; Laufzeit 16:00 Min.)



Dämmerstatus

von **Lea Ganzek, Eva Hörmann & Merily Rosero Yépez**

Der 15-jährige Marlon fällt nach einem Angriff ins Wachkoma. Gefangen in seinem regungslosen Körper, wirbeln seine Gedanken und Emotionen unkontrolliert durcheinander. Realität, Erinnerungen und Illusionen vermischen sich, während er darum kämpft, seinem machtlosen Zustand zu entkommen. Dabei muss er sich von einem schmerzlichen Ereignis seiner Vergangenheit lösen und die unsichtbare Barriere zu seiner Mutter überwinden.

(In deutscher Sprache mit englischen Untertiteln;
Laufzeit 19:57 Min.)

Inhaltshinweis: Gewalt, Nahtoderfahrung, Koma

Zeitzeug_ (Un)Sichtbar Filmblock II

Datum & Uhrzeit

28.09.2024, 15 Uhr

Dauer

90 Minuten

(ca. 65 Min. Filmlaufzeit
+ Publikumsgespräch)

Location

endstation.kino

Eintritt

**5 Euro, Vorverkauf unter
endstation-kino.de**



Endstation Sommer

von Rebeca Bednarzyk, Lili Fox, Paul Kahla, Fatemeh Pirhadi & Franka Siegmund
Oliver kämpft mit der Einsamkeit. Der Winter empfängt ihn mit offenen Armen. Die Tage sind dunkel und wir doch alle depressiv oder? Doch auch als die Sonne wieder länger scheint und ihre Wärme über die Stadt legt, friert Oliver alleine weiter. Der Film verhandelt die unsichtbaren Gefühle, die so viele von uns täglich mit sich rumtragen. Er erzählt von Hoffnung, von Enttäuschung und stellt die Frage, ob das jetzt für immer alles so weiter geht.
(In deutscher Sprache; Laufzeit 11:13 Min.)



Flare

von Kit Blamire
Ein experimenteller Dokumentarfilm, der sich mit Behinderung und Heilung im Angesicht des medizinisch-industriellen Komplexes beschäftigt. Der Film ist eine poetische Suche nach Freiheit und Identität, während er durch Landschaften der Autoimmunität und des Lebens im Krankenhaus navigiert.
(In englischer Sprache; Laufzeit 27:14 Min.)



Atlas der inneren Töne

von Noel Thieme
Noel Thieme dokumentiert seinen Selbstversuch, bei dem er inmitten der Stadt Stuttgart mit verbundenen Augen versucht, sich zurechtzufinden. Er spricht mit Passanten, überquert Straßen und macht Musik. Dabei reflektiert er die Macht der visuellen Kultur des industriellen Massenmenschen.
(In deutscher Sprache; Laufzeit ca. 15 Min.)



Their Faces

von der Süßratten AG
Wir tauchen ein, in die zesplitterte Welt einer Protagonistin, die einen sexuellen Übergriff erfahren hat: In die Abgründe des Schmerzes, des Schams, der Leere und der Wut, die eine solche Erfahrung hinterlässt. Der Film zeigt den naiven Versuch, aus einer Gesellschaft, in der sexualisierte Gewalt und Belästigung an der Tagesordnung stehen, auszubrechen.
(In deutscher Sprache; Laufzeit 12:18 Min.)
Inhaltshinweis: Gespräche über sexuellen Missbrauch

© 2024 ZeitZeug_ Festival

Herausgeber*in

Studentische Initiative ZeitZeug_ Festival n.e.V.

Ruhr-Universität Bochum

Universitätsstraße 150, GA 03/133

44801 Bochum

www.zeitzeug.net

zeitzeug.festival@gmail.com

[@zeitzeug_festival](https://www.instagram.com/zeitzeug_festival)

Bildnachweise

©Sarah Napierski (Seite 1, 2, 12, 19 und 24), ©Tamora Dinklage

(Seite 13), ©Jongbin Park & Jae-Pyung Park (Seite 14),

© verwilderte fasn (Seite 15 und 23), ©Florencia Lasch Macaya

(Seite 16), ©Christian Feras Kaddoura (Seite 17), ©Emrys Perera

(Seite 18), ©Yasemin Peken (Seite 20), ©Eunjeong Kim (Seite 22),

©Dia Diekmann (Seite 21), ©Pavel Ruzyak (Seite 25),

©Du&Ich 1980 (Seite 26)

Die Rechte an den Stills der Kurzfilme liegen bei den jeweiligen

Filmschaffenden

Festivalorganisation und Konzeption

Rebekka Tempel, Paul Umut Kahla, Katie Schwerdt, Louisa Werner,

Elijah Pouwels, Michael Deutschinov, Paul Knust

Partner*innen

Sarah Napierski, Johanna Muth, Dominik Olbrisch, Blue Square,

atelier automatique, Theater im Musischen Zentrum RUB,

Schaubüdchen